

# Noch einmal mit Gefühl

## „Kinder von Blankenese“ treffen sich

„Die Kinder von Blankenese“, nennen sie sich noch heute. In diesem Jahr werden sie, die bereits weit im Rentenalter sind, das ehemalige Kinderheim in Hamburg besuchen. Als britische Soldaten vor sechzig Jahren das Konzentrationslager Bergen-Belsen befreiten, bot sich ihnen ein unbeschreibliches Bild: Überall Leichenberge, Menschen bis aufs Skelett abgemagert, darunter auch Hunderte von Kindern, traumatisiert, ohne Eltern. Diese Kinder brauchten dringend Hilfe und eine Perspektive für die Zukunft.

Der Hamburger Bankier Erich (Eric) Warburg (1900 bis 1990), der 1938 mit seinen Eltern emigrieren mußte und im Sommer 1945 als amerikanischer Staatsbürger in seine Heimatstadt und auf seinen Familienbesitz in Hamburg-Blankenese zurückkehrte, beschloß, das Anwesen auf dem Kösterberg dem *American Jewish Distribution Committee (AJDC)* für die Unterbringung und Betreuung der Displaced Persons zur Verfügung zu stellen. Bald entstand der Plan, hier überlebenden Kindern aus Konzentrationslagern ein Heim zu geben, sie zu betreuen und zu unterrichten, um sie auf die Ausreise nach Palästina vorzubereiten.

Im Januar 1946 kamen die ersten Kinder aus Bergen-Belsen auf den Kösterberg,

bis 1948 waren es bis zu vierhundert Kinder, die dort einige Monate verbrachten. Im *Warburg Childrens Health Home* erfuhren sie Zuwendung und Wärme. Ihre Erzieher und Erzieherinnen umarmten sie, küßten sie, kämmten ihnen ihre Haare, umhagten und versorgten die verängstigten Kinder. Die meisten von ihnen haben diese Zärtlichkeit nie vergessen. In Israel gründeten sie einen Verein und hielten immer Kontakt zu Eva Warburg-Unger, der Cousine von Eric Warburg, die sie betreute und heute in Israel lebt.

Der *Verein zur Erforschung der Geschichte der Juden in Blankenese* und die *Deutsch-Israelische Gesellschaft* in Hamburg (*DIG*) organisieren nun das Treffen der „Kinder vom Kösterberg“, die im Oktober an die Stätte ihrer Rettung zurückkehren möchten, bisher sind es vierzig.

Der Sohn von Eric Warburg, Max (57) und seine Schwester Marie (58), sind begeistert von der Idee: „Wir werden alles tun, um den Kindern von Blankenese einen unvergeßlichen Aufenthalt in Hamburg zu ermöglichen. Auch für uns ist dieses Treffen mit vielen Emotionen verbunden. Zu einigen der Kinder haben wir Kontakt, aber es sind nicht so viele“, sagen die Geschwister. *Gabriela Fenyes*